

20 Einsätze wegen Flüchtlingen

Keine schwerwiegenden Übergriffe

Luxemburg. Bei der Bilanzpressekonferenz der Polizei war der Minister für Innere Sicherheit, Etienne Schneider, kurz auf Kriminalität durch Flüchtlinge eingegangen. Er sprach von einem Phänomen, das eine „absolute Minorität“ von Flüchtlingen betreffe und vorrangig Personen, deren Asylantrag bereits abgelehnt wurde. Zahlen nannte der Minister jedoch keine. Diese reichte er nun in seiner Antwort auf eine diesbezügliche parlamentarische Frage der CSV-Abgeordneten Gilles Roth und Diane Aehm nach.

Es habe in den vergangenen 15 Monaten rund 20 Polizeieinsätze in Flüchtlingsstrukturen gegeben und das häufiger in den Erstaufnahmestellen als in den anderen über Land verteilten Aufnahmestrukturen.

In jedem Fall werde ein Bericht an die Staatsanwaltschaft verfasst, die dann über den Fortgang des Verfahrens entscheide.

Auf die Frage nach Übergriffen auf Polizisten bei diesen Einsätzen betont der Minister, dass es bislang keine schwerwiegenden Angriffe oder Verletzungen durch Flüchtlinge oder Asylbewerber gegeben habe.

Da aber Übergriffe vor allem bei Einsätzen in den größeren Strukturen nicht ausgeschlossen werden könnten, habe die Polizei ein spezielles Einsatzkonzept für diese Örtlichkeiten ausgearbeitet, um die Risiken für die Beamten zu verringern. Komme es dennoch zu Vorfällen, würde sowohl auf sofort verfügbare Verstärkung als auch auf Reserveeinheiten zurückgegriffen. *str*



